

Brüssel, 2. November. Nach Mittheilungen des Gefandten Lehrs...

Paris, 2. November. Die „Agence Havas“ meldet aus Kapstadt: Die Nachrichten über die beiden Siege der Boeren...

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 4. November.

Die ungarische Quoten-Deputation wird am 5. November, Vormittags 10 1/2 Uhr, im Saale I des Abgeordnetenhauses...

Die beiden Arbeitergesandten, welche Ackerbauminister Janos Daranyi in der jüngsten Sitzung des Abgeordnetenhauses eingereicht hat...

Das Magnatenhaus dürfte voraussichtlich für den 7. d. zu einer Sitzung einberufen werden. Gegenstände derselben sein: der Bericht des Verificationsausschusses über die Gesuche der Grafen Paul Szapary, Victor Gyulky und Stephan Gyulay...

Ueber den Obersten Fülöp, der den famosen Toast auf den Wiener Bürgermeister Lueger ausgebracht hat, weiß „Pol. B.“ zu melden, daß derselbe kein Ungar, sondern czechischer Abstammung ist...

Eine Wiener Socialcorrespondenz meldet: Der Toast des Honöböhöfsten Fülöp hat unter den in Wien lebenden Ungarn großes Aufsehen gemacht und geben dieselben ihrer Entrüstung darüber Ausdruck...

Wie die „Narodni Listy“ aus Jaromer melden, herrschte dort am 1. d. große Aufregung wegen der Verhaftung von sechs Referenten, die sich bei der Controlversammlung mit „Zdel!“ gemeldet hatten...

In den letzten Tagen fanden Demonstrationen in Bilgram, Starckenbach, Hlinsko, Unter-Kralowitz, Dobruscha und Hohenbrunn statt, wobei den Juden die Fenster eingeschlagen wurden...

„Slomo Polak“ greift den Polenclub heftig an, weil dieser dem czechischen Abgeordneten Stenaksky wegen dessen Attöque auf den Grafen Soluchowski keine Entrüstung ausgesprochen habe...

Der Olmücker Fürstbischof Kohn hat einen Hirtenbrief erlassen, in welchem er sagt, er habe mit schweren Herzen von den in einigen Orten seiner Diöcese ausgebrochenen Unruhen vernommen...

Wie im Herbst mit dem Altweiberfommer, die Fäden fliegen nur so um Einen herum und wups — ringeln sie sich um den Hals.

Die beiden Anderen stimmten nicht in das Geschick Friedel's ein. Johannes sah über die reichen Felder hin und der Citronenstopp auf die drei Birken, an denen sie eben vorübertritten...

Aus der Hauptthür spielte der Feuerchein der am Ende des Flurs angebrachte Klode. Die übrige Umgebung blieb dunkel.

Den drei Burschen sprang jetzt ein starker, braunhaariger Hund entgegen, der den Titoler mit tüchtigen Augen anstarrte, dann aber freudig bellend an Friedel emporsprang.

„Hö, auf, Nordog“, rief er ihm zu, „wir gehen bald auf die Hasen!“ Als die Drei hierauf die Schwelle des Hauses überschritten, klirren und langen die Hitzersaiten.

„Gelobet sei Jesus Christus!“ war der übliche Gruß, mit dem der Citronenstopp in die braungetöfelte Stube trat.

„In Ewigkeit, Amen“, gab eine starke Stimme zurück, während vom Ofen her ein leiser Schrei die Antwort war.

Von einem mächtigen Schreibisch aus Eichenholz erhob sich der alte Dreibrünnbauer und aus dem Lehnstuhl am Dien leuchte Maria. Der Willkomm war kurz und herzlich, der Händedruck der beiden jungen Leute aber vielsagend und das Spiel der Augen ein Gemisch von Freude und ausgeprägtem Weh.

Der Dreibrünnbauer oder auch der Bauernkönig, wie ihn „Höllinge“, die kleinen Leute, nannten, war ein auffallender Mann. Groß von Gestalt, mit grauen Haringeln, ein wenig vorgebeugt, gab er das Bild eines Mannes, der mit dem Geesentum bis auf's letzte kämpft.

(Fortsetzung folgt.)

Der Besuch des Czarenpaares in Potsdam ist jetzt auf den nächsten Mittwoch verschoben. Graf Kurawiewff wird den Czar begleiten.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: In einem Berliner Blatte wurden unter Verhüllung amtliche Kreise verbreitet, durch welche die politische Bedeutung der bevorstehenden Begegnung des Kaisers Wilhelm mit Kaiser Nicolaus von Rußland in voraus tendenziös abgeschwächt werden soll.

Eine autoritative Persönlichkeit versichert, daß England in sehr kurzer Zeit die Delagoa-Bai besetzen werde. Wenn der Verkauf der Bai von englischer und portugiesischer Seite dementirt wurde, so war dies nur ein Spiel mit Worten.

Obwohl über den Besuch des Deutschen Kaisers bei der Königin Victoria noch nichts Bestimmtes bekannt ist, gibt er in bestunterrichteten Kreisen als sicher; diese Annahme wird auch durch Berichte aus Berlin unterstützt.

Au kompetenter Stelle wird versichert, daß die Nachricht über die angebliche Erwerbung des Hafens von Gata an der Straße von Gibraltar durch Rußland jeder Begründung entbehrt.

Der Unterstaatssecretär für die Colonien, Carl of Selborne, hielt am 1. d. in Dumfriess eine Rede, in welcher er ausführte, Transvaal habe seit Langem das Mögliche gethan, um die Suprematie Englands in Südafrika zu zerstören.

Der Staatssecretär für Indien, Lord George Hamilton, führte am 1. d. in einer in Galing gehaltenen Rede aus, in Südafrika werde sich das Blatt bald wenden. Wenn England als Sieger seine Bedingungen stellen wird, dann werden die fremden Nationen sehen, daß es Englands Hauptziel gewesen sei, zum Wohle der Menschheit ein großes Land von einer unerblichen und erniedrigenden Tyrannei zu befreien.

Bei einem zu Ehren der nach Südafrika abgehenden Officiere der „Gordor“ — „Hockländer“ — Scots Greys gegebenen Banket sagte Lord Rosebery, anknüpfend an die Niederlage bei Badjymith, es sei möglich, daß England in diesem Kriege noch andere Vataillone verliere, daß noch andere Officiere ihr Leben opfern und daß Millionen werden aufgewendet werden müssen, von deren Zahl man sich nicht einmal eine Vorstellung machen; das Eine aber sei sicher, England könne von einem Unternehmen, das es einmal begonnen habe, nicht ablassen.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 4. November.

(Ernennungen.) Der k. ung. Justizminister hat zu ständigen Untersuchungsrichtern — Stellvertretern ernannt: die Gerichtsbesorger Richter: Dr. Eugen Gocs für das Gebiet des Klausenburger, Dr. Béla Borzsoyay für das Gebiet des Tordauer l. Gerichtshofes.

(Verlesung.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat die Lehrerin Anna Kobacs geb. Gusch von der Medialischer zur Schöpsburger Staats-Elementarschule versetzt.

(Die Bergwerks-Unternehmungen und das Gewerbegeß.) Der Handelsminister hat im Einvernehmen mit dem Finanzminister die controverße Frage: inwiefern die Bergwerks- und Hütten-Unternehmungen einerseits unter die Dispositionen des Gewerbegeßes, und andererseits unter die des Montanengesetz fallen, entschieden. So lange klos die Gewinnung des Rohmaterials dem Zweck des Unternehmens bilde, unterliege es dem Gesetze über das Montanwesen, während die Bestimmungen des Gewerbegeßes auf solche Unternehmungen Anwendung finden, die sich auch mit der Ausarbeitung des gewonnenen Materials befassen.

(Wie kann man sich gegen das in Verlustgerathen und die Entstellung von Telegrammen schützen?) Das k. ung. Handelsministerium hat unter Zahl 61.482 l. Z. folgende Rundmachung behufs Bekanntgabe an die l. ung. Post- und Telegraphen-Directionen gelangen lassen: Das Staatsöror übernimmt im Sinne des §. 6 des Depeschenbetriebs-Normativs keine Verantwortung und Gewährleistung für die Schäden, die aus dem Fäherlässigkeiten, der Verhütung oder Entstellung von Depeschen entstehen.

Die telegraphische Partei sich davon überzeugen, daß ihre Depesche inhaltlich geschützt wurde, so kann sie dies auf zweierlei Art erreichen, und zwar auf telegraphischem oder postalischem Wege. Zum ersteren Falle schreibt sie vor die Adresse ihres Telegrammes die Worte „(P C)“ und zahlt den der Gebühr für ein Telegramm von 10 Worten entsprechenden Betrag für die telegraphische Verhinderung; im letzteren Falle schreibt sie vor die Adresse das Zeichen „(P C P)“ und zahlt für die Verhinderung im Postwege 25 kr. 2. Wünscht die Partei ihr Telegramm gegen Entstellung zu sichern, so schreibt sie vor die Adresse das Zeichen „(P C)“, in welchem Falle sämtliche manipulirenden Aemter den Inhalt der Depesche durch gegenseitiges Zusammenlesen vereinbaren. Für diese Collationierung ist der vierte Theil der Gebühr für die Originaldepesche zu entrichten.

(Ausgebote beim Standesamt in Hermannstadt.) Peter Gröb (Riz Porta), Landmann, ev. A. B., und Katharina Schmal (Riz-Porta), ev. A. B.

(Kirchen-Musik) in der evang. Pfarrkirche morgen Sonntag den 5. d. (Reformations-Fest): „Es werde Licht!“ für Männerchor und Blechmusik von F. L. Bella. (Seminar-Chor).

(Aus der Theater-Kanzlei.) Für die morgige Nachmittags-Vorstellung wurde das amüsante Lustspiel „Das Heirathenspielt“, das sich hier stets großen Beifall erfreute und immer große Zugkraft ausübte. — Am Abend gelangt der drohlige Schwank „Hochsprünge“ vom Verfasser der „Ramselle Tourbillon“ zur Wiederholung. — Die nächste Woche ist einem der interessantesten Gastspiele gewidmet, und zwar beginnt Lili Lejo, die seinerzeitige erste Sängerin des Theaters a. d. Wien, spätere Hofopernsängerin, dann erste Sängerin der italienischen Oper an der Scala in Mailand, ihr auf nur 3 Abende berechnetes Gastspiel als „Rosalinde“ in der „Fledermaus“, der sie dann noch zwei Partien ihres Opern-Repertoires folgen läßt. Die Künstlerin erschien in der letzten Saison wiederholt als Gast an der l. Oper in Budapest bedeutende Erfolge. Das Gastspiel findet bei mäßig erhöhten Preisen im Abonnement statt.

(Die ausübenden Mitglieder des Musikvereines) werden gebeten, am Sonntag den 5. d. um 11 Uhr im Musikvereinsbauereisen zu wohnen.

(Einen Abend im Traumlande) zuzubringen, bietet sich Jedermann die Gelegenheit durch den Besuch des morgen Sonntag den 5. d. im Gesellschaftshause stattfindenden einmaligen Gastspiels des Directors Annetelli. In dem wir darauf aufmerksam machen, daß der Karten-Verkauf bis morgen Mittags in Org Meyer's Buchhandlung (Großer Ring) erfolgt, verweisen wir auf die ausführliche Ankündigung im Insecatenhefte des heutigen Blattes.

(Theures zohmes Wildschweinerneß.) Zu der unter dieser Spaltenzahl gestern gebrachten Jagdgeschichte erhoben wir, daß der Eigenthümer der zwei Schweine kein Marpoder, sondern ein Fiedler Felsch ist. Ferner wird uns mitgetheilt, daß die Jagdliebhaber für die erschossenen Opfer, die zusammen 61 Kilo wiegen, 30 fl. Entschädigung, folglich mehr als den Marktpreis angeboten haben, der Fiedler Schweinezüchter aber den vierfachen Preis, nämlich 120 fl. fordert. Der selbe Bissen dürfte schließlich auf den Proc. Hofsten-Trich gerathen.

(Concert der Militär-Musik.) Morgen Sonntag den 5. November wird eine Abtheilung der Regiments-Musik Nr. 2 in der Restauration Stadtpark concertiren. Beginn 7 Uhr Abends.

(Todesfall.) Johann Bildner, Comitats-Dramler, ist am 2. d. im Alter von 45 Jahren hier gestorben. Das Begräbniß fand heute Nachmittags auf dem ev. Friedhofe statt.

(Hiel Aical) „Hiel Aical“ ist ein neuer Segner entstanden. Zu den Ausrufungsworten „Jelen“, „Zde“, „Tukai“ hat sich jetzt auch das „Aical“ gesellt. Nun kommen nämlich die Romänen an die Reihe. In dem Wälschler Blatte „Unterwald“ wird berichtet, daß in Wälsch vor einigen Tagen bei der Controlversammlung mehrere romänische Referenten, als sie aufgerufen wurden, anstatt des üblichen „Hiel“ mit „Aical“ antworteten. Alle, die „Aical“ gerufen, wurden mit 48 Stunden Einzelarrest bestraft.

(Die unterirdische Canalisation in Kronstadt) wurde in der Sitzung der Stadtvertretung am 2. d. im Sinne des durch Doctor August Fabricius vertretenen Commissions-Antrags mit 46 gegen 31 Stimmen beschlossen. Nach diesem Antrag soll der Canal Spül- und Meteorwasser, sowie die Fäkalien aufrechen und in den Weidenbach geleitet werden. Diebezüglich soll die Genehmigung des Ministeriums eingeholt werden.

(Kein Fußleiden mehr!) Die von der Aebstwaaren-Fabrik (Commanbit-Gesellschaft) in Budapest erzeugten Aebst-Sohlen bewirken schon nach kurzem Gebrauch Erleichterung des Schens bei Allen, die ihre Schuhe mit Dr. Höpfer'schen hygienischen Aebst-Einlagen-Sohlen versehen. Diese Aebst-Einlagen-Sohlen, welche außer von vielen hohen Herrschaften, auch durch die k. ung. Honöb-Mannschaft ausprobiert worden sind, was durch Atteste erweisen wird, erleichtern das Marschiren durch ihre vortheilhaft Eigenschaften, daß sie die Füße rasch und leicht auslassen und den Fußschweiß längere Zeit trocken halten. Diese Aebst-Einlagen-Sohlen sind in Hermannstadt nur bei F. Gottsche's Sohn, Ueberhandlung, Kleiner Ring Nr. 5 zu haben und verweisen wir des Näheren auf die Annonce in unserem heutigen Blatte.

(Zubildäum.) In Klausenburg wird am 25. d. das Jubiläum der vierzigjährigen Dienstthätigkeit des Veterinar-Inspectors Albert Reich gefeiert werden. Die Feier wird im großen Comitatshaussaale stattfinden, wo dem Jubilar ein Album überreicht wird. Auch wird auf seinen Namen eine Stiftung an der thierärztlichen Hochschule errichtet werden.

(Oberleutenant oder Infanterist?) Daß die Frage für den pensionirten Gymnasial-Professor Samuel Szabo in Klausenburg, der den 1848 er Freiheitskampf mitgemacht hat und sich bisher für einen Oberleutenant hielt und auch als solcher galt. Begreiflicherweise war daher die Erregung des alten Herrn nicht gering, als er — „Ref. B.“ berichtet — gelegentlich eines dieser Tage staltgehabten Schwurgerichts-Proceßes aus einer vom Präsidenten des Central-Richterschusses der Honöb-vereine Baron Friedrich Bodmaniczky und Sigmund Mikar unterzeichneten Urkunde erfuhr, daß er nur ein einfacher Infanterist gewesen sei. Szabo will aber auf seinen militärischen Rang nicht verzichten und hat seine Kollegen zu einer Protestversammlung für Mitte dieses Monats eingeladen, in der Baron Bodmaniczky wegen der „eigenmächtigen Degradation Szabo's“ zur Rechenschaft gezogen werden soll. Unter Anderen sind auch fünf Honöb's geladen, die unter Szabo, als dieser Artillerie-Oberleutenant war, gedient haben.

(Verfchiedenes.) Vom 2. d. wird aus Wien geschrieben: Der Polizeirath Friedrich Wilhelm Binder, ein gebürtiger Siebenbürger Sachse, ist in den Ruhestand getreten. Er führte die Aenden des Armen-Departements. — Ein mit drei Pferden bespannter Omnibus stieß in Paris am 2. d. Nachmittags mit einem zweipännigen Omnibus, in dem sich 25 Personen befanden, zusammen. 6 Steerer stürzte um, wodurch 12 Personen leicht und zwei ziemlich schwer verletzt wurden.

(Einbruch in ein gräfliches Schloß.) In das großschloß Schöckenszloß in Putnok wurde — wie „H.“ berichtet — unlängst am hellen Tage eingebrochen. Ein Dieb drang in die Gemächer des Schloßes ein, raffte verschiedene Pretiosen zusammen und wollte das Weite suchen, als ein Diener des Schloßes ihn bemerkte und sich ihm in den Weg stellte. Der Einbrecher wollte entkommen und als er sah, daß er sich vergebens bemühe, ging er mit dem Messer gegen den Diener los. Nur nach längerem Ringen gelang es, den Dieb zu übermächtigen und der Wundarmerie zu übergeben.

(Gesundheit und Schönheit) ist mehr, als Reichtum und diese erhält man durch Anwendung von Dr. Graf's „Hyrolin“, welches die Haut reinigt, erfrischt und dem Gesicht ein jugendliches Aussehen verleiht. Größtlich in den Apotheken und Droguerien. Generalvertreter: Max Kovacs, Budapest, Nyár-utca 18. Das „Hyrolin“ und die hieraus hergestellte „Hyrolin-Seife“ werden von den berühmtesten Aerzten, Professoren als ein unüberwärtliches Mittel zur Hautpflege empfohlen. Atteste und Prospeete gratis und franco.

(Verweigerter Officiers-Urlaube.) Wie man mittheilt, trug sich eine Anzahl Budapest activer Officiere mit der Absicht, nach Südafrika zu gehen und den kriegführenden Parteien ihre Dienste anzubieten, zu welchem Behufe sie an kompetenter Stelle um einen längeren Urlaub ansuchten. Die Petenten wurden jedoch mit ihrem Begehren abgewiesen.

(Wird beim Kartenspiel.) Aus Margita wird berichtet: Die Spielwiderstand hat einen jährigen Menschen zum Würder gemacht. Franz Varga hatte im „Einundzwanzig“ Spiel seine ganze Baarhaft verloren, spielte aber trotzdem weiter und verlor noch fünfzehn Kreuzer. Der Bankhalter Ludwig Riz verlangte den Betrag, was Varga in solche Wuth versetzt, daß er sein Messer aus der Tasche zog und Riz mit den Worten: „Ist das nicht gut!“ erschlug. Der Würder wurde verhaftet.

(Zwei Kinder erstickt.) Man schreibt aus Leutschau: In Szepes-Werény ereignete sich am 1. d. ein verhängnisvoller Unfall, dem zwei junge Menschenleben zum Opfer fielen. Eine dortige Tagelöhnerin ließ ihre zwei kleinen Kinder allein zuhause ohne Aufsicht. Während ihrer Abwesenheit entzündete sich nun das vor dem Ofen liegende Holz und das Zimmer füllte sich mit einem stinkenden Qualm. Bis die Mutter nachhause kam, waren beide Kinder erstickt.

(Der Anker-Pain-Expeller) ist zu einem wahrhaft volkshühmlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 31 Jahren stets vorräthig gehalten wird. Bei Rücken- und Kopfweh, Kopfschmerzen, Schicht, Rheumatismus u. s. w. haben sich Einreibungen mit Anker-Pain-Expeller stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten, wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vortheilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch

mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird in den meisten Apotheken vorräthig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: Richter's Anker-Pain-Exyler oder „Richter's Anker-Liniment“ und sehe nach der Schutzmarke „Anker“. (Siehe heutiges Inserat.)

(Der verweigerter Fahnenleid.) Bei der am 1. d. stattgehabten Parade der Rekruten der Temesvarer Garnison ereignete sich in Anwesenheit des Corpscommandanten H. v. Schwiger und der gesamten Generalität ein peinlicher, aber nur von Wenigen bemerkter Zwischenfall. Nachdem die ungarische Mannschaft angetreten war und Militärcurat Remény die Bedeutung des Fahnenreides erläutert hatte, erhob die Mannschaft die rechte Hand zum Schwur. In diesem Moment trat plötzlich ein Soldat aus der Reihe und stürzte sich lautstark vor den Oberlieutenant Singer. „Was wollen Sie?“ fragte der Officier. „Mir ist geborsamt, Infanterie! Stolon Gyulai, ich darf nicht schwören!“ — „Warum denn nicht?“ — „Ich bin Magyar!“ — „Aber Sie sind ungarisch!“ — „Und Stolon Gyulai vom 39. Infanterie-Regiment, ein gebürtiger Debrecziner, stand wortlos in Reih und Glied, während die Kameraden den Fahnenreid leisteten. Er wird nach den bestehenden Vorschriften abgerufen werden.

(Eine Dynamit-Betarde.) Nach Berichten aus Porensa wurde am 15. October am Eingange des Hauses des Advocaten Franco in Buzs ein dem Ansehen nach mit Dynamit gefüllter, 10 Centimeter langer, 4 Centimeter im Durchmesser breiter Eisenblech-Cylinder vorgefunden. Derselbe war durch eine Händschur mit einer heruntergebrannten Kerze verbunden. Das Ganze befand sich in einer leeren blechernen Petroleumkanne und war mit zwei Säcken bedeckt, was vermuthlich die Entzündung der Händschur verhinderte. Der Bezirkshauptmann Lasciac traf am 16. October an Ort und Stelle Verfügungen zur Eruirung der noch unbekanntem Thäter. Eine chemische Analyse des Inhaltes wurde bereits angeordnet. Der Advocat Franco ist der Gründer der jetzt am Ruder befindlichen Agricolto-Bank. Die Betarde dürfte von politischen Gegnern gelegt worden sein. Die Erhebungen werden fortgesetzt.

(Zusolge des Krieges in Transvaal) ruht die Arbeit in den Goldwerken, daher das Geld weniger, hingegen das Leben stets schwieriger und lästiger wird. Bei uns bringt die Goldfluterie sehr viel Geld in Verkehr und sehr viele Leute haben nicht nur ihr eigenes, sondern auch das Leben ihrer ganzen Familie durch einen großen Gewinn vom Gold besichert. Wir haben schon öfters erwähnt, daß das Glück schon Vielen ihre Zukunft umgestaltet hat. Wie wir erfahren, hat ein Budapester Bankhaus bisher schon mehr als 2 Millionen Kronen seinen Committenten ausgezahlt, Gewinne zu 100,000, 90, 80 und 30 Tausend Kronen. Bei Gelegenheit der jetzt beginnenden Goldfluterie empfehlen wir der Aufmerksamkeit unserer Leser diese Firma, welche in Folge ihres Glückes, so auch Solidität und Vertrauenswürdigkeit sich einer hervorragenden Beliebtheit erfreut. Die in Rede stehende Firma, Bankhaus Török és Társa in Budapest, befolgt die an sie einlaufenden Commissionen pünktlich, schnell und in constantester Weise. (Siehe heutiges Inserat.)

(Ein Mann als Nonne.) Aus St. Pölten schreibt man: Am 1. d. wurde dem hiesigen Gericht ein junger, hartloser Mann eingeliefert, der sich auf dem hiesigen Lande, besonders im Meiser Bezirk, als Nonne verkleidet herumtrieb und Almosen für Wohlthätigkeits-Anstalten sammelte. Die falsche Nonne erwiderte aber Verträge, bis die Verkleidung entdeckt und der Schwindler durch die Gendarmerie erfaßt wurde. Bei seiner Verhaftung fand man bei ihm über hundert Gulden an gesammelten Almosen. Er wird sich wegen Betruges und Landstreicherei zu verantworten haben, doch muß zuerst seine Identität festgestellt werden.

(Wiener Illustrierte Frauen-Zeitung.) Familien- und Mode-Journal. Verlag von W. Breitenstein, Wien IX, Währingerstraße 5. Probeummern gratis; vorrätig in allen Buchhandlungen. (Siehe heutiges Inserat.) — Inhalt aus Heft 3: Nüchternes Tag. — In- und Sinnenkräften. Von Clara Richter. — Räthsel. Von Paula Braun. — Toast der Patkin beim Tauffest. Von Henriette Weiland. — Der Werth der edlen Kerle. Von J. G. Beckus. — Blumenpflege. — Abschiedsreden. — Von Anna Schmidt. — Einmal Lebens Sühne. Novelle von U. v. Strauß (Fortsetzung.) — allerlei Kochvorschriften. — Koffee. — Wie man Teppiche wäscht. Von A. Meier. — Duchs' Telephon. — Menu. — Berühmte. — Modetipps, enthaltend über 70 Illustrationen und einen Schnittmusterbogen. — Inserate.

(Der erste vom Kronprinzen erlegte Hirsch.) Ueber die erste Erlegung eines Rothhirsches durch den deutschen Kronprinzen erzählt die „Bild und Hund“: Am 21. October fuhr der Kaiser in Begleitung des Kronprinzen zur Dirschfahrt nach dem Wildpark bei Borsdam. Sollte doch der Kronprinz hier im Wildpark, wo auch der Kaiser zum ersten Male vor 24 Jahren die Büchse auf Rothwild gerichtet hatte, unter persönlicher Leitung seines waidgerechten Vaters seinen ersten Hirsch erlegen, und somit gewissermaßen in das edle Waidwerk eingeführt werden. Hierzu war ein zurückgekehrter 12 Jährer mit grauer, fast weißer Färbung auszuwählen, welcher meistens allein stand, und abgeschossen werden sollte. Nach kurzer Fahrt an verschiedene Stellen kam man auch an den Geländchen, welcher, wie gewöhnlich, im hohen Besande sich niedergethan hatte, heran. Trotz Ermahnungen und vorangegangener Ehren des Kaisers mußte doch wohl das Hirschstübchen den Kronprinzen erfaßt haben, denn die erste Kugel ging zu hoch, und der Hirsch in voller Flucht davon. Man hielt es schwer, den Hirsch, der sich an ein Hirschstübchen angelehnt hatte, auch im Auge zu behalten. Doch glückte es durch geschicktes Anfahren und Manövern, den Hirsch vom Büchel wieder abzuschneiden und näher an ihn heranzukommen, und als er gerade einmal wieder auf Schußweite verhoffte, fiel der tödtliche Schuß aus der Büchse des Kronprinzen. Im Schusse hatte sich der Hirsch gewendet, gezeichnet und war, den rechten Vorderlauf schonend,

flüchtig abgegangen. Raich war nun auch der Kaiser vom Wagen, und ein schneller Schuß aus seiner bewährten Büchse machte den flüchtigen ein langsames Tempo einschlagen, und schwer sank dieser in's hohe Farnkraut, den Büchsen entschwindend. Als er gefunden wurde, zeigte sich, daß die Kugel beim Halseinschlag ein- und durch bis nach dem rechten Blatte gedrungen war. Der Kaiser gratulirte dem Kronprinzen zu seinem ersten Hirsch mit Waidmannsheil und Wildweiser Wiber überreichte den ersten Bruch.

(Ein gebrochenes Genid heilbar?) Am 18. September ist im Hochst-Rankenhause in New York von Dr. Abts eine Operation vollzogen worden, die bedeutendes Aufsehen erregen muß, selbst wenn der durchaus nicht ausgeschlossene Heilerfolg ausbleiben sollte. Es handelt sich nämlich um nichts Geringeres als die Heilung eines Genidbruchs. Eine derartige Verletzung gilt, wie jeder weiß, vorläufig als unbedingt tödtlich, sagt man doch geradezu bildlich von 3-manden, der durch irgend einen Thot oder irgend ein Ereigniß zu Grunde gegangen ist: Das aber Genes habe ihm „das Genid gebrochen“. Der Patient war am 7. August durch einen Kopfschuß in zu seichtes Wasser zu Schaden gekommen, indem er dabei einen Halsbruch davontrug. Trotz der schweren Verletzung blieb das Leben noch wochenlang erhalten, so daß sich der genannte Arzt schließlich nach fünf Wochen zur Vornahme einer Operation entschloß, bei der außerdem noch zwei Operationen und zwei Neurologen anwesend waren. Der Verletzte weigerte sich energisch, sich einer Betäubung mit Aether zu unterziehen, und mußte die ganze Operation ohne Narkose vorgenommen werden. Der Patient blieb die ganze Zeit über bei Bewußtsein, und als einziges Mittel zur Schmerzlinderung wurde Cocain benützt. Zunächst geschah eine Unterbindung mittelst Klingen'scher Strahlen, die den Nachweis lieferte, daß der fünfte Halswirbel gebrochen war. Darauf wurden die hinteren Theile des fünften und sechsten Wirbels, die gegen das Rückenmark drückten, beseitigt. Die Verletzung des Rückenmarks durch den Bruch war eine so bedeutende, daß sich nach der Operation noch keine bestimmte Prognose stellen ließ, nach dem letzten Berichte aber war, wie die „Medical News“ versichern, eine Besserung im Befinden des Patienten eingetreten. Sollte wirklich eine vollständige Heilung erfolgen, so würde diese Operation ohne Zweifel eine besondere Ehrenstelle in der Geschichte der Chirurgie erhalten.

(Das Corset: ein „Folterwerkzeug“.) Von der jüngsten Doctorin der Pariser Facultät kann man gewiß nicht sagen, daß sie keinen possenden Vorwurf für ihre Dissertation gewählt hat: Sel. Tylicia beitielt nämlich ihre Arbeit „ein Folterwerkzeug“, sonst Corset genannt. Vor den Haupten der Heilunde führte sie aus, das Schürsteichen sei ein durchaus gesundheitsfeindliches Kleidungsstück, ein Schraubstock, der die wichtigsten Organe des Körpers zerquetscht. Es drückt die fünf oder sechs letzten Rippen ein, stört die Atmung, den Blutlauf und die Verdauung, oder klemmt Leber und Nieren ein. Das Schürsteichen erzeugt Anämie, Chlorose und besonders auch Erweiterungen des Magens, über die Frauen und Mädchen gar oft klagen. Sel. Tylicia ist natürlich präcis, da sie aus eigener Erfahrung spricht. Sie schlägt deshalb vor, die Schürsteiche durch ein Leibchen aus starkem Stoff zu ersetzen, das auf den Körper geschnitten ist, bis zum Gürtel reicht, vorn zugeknöpft wird und auf jeder Seite mit zwei Fingerringen versehen ist, um die Hüfte zu halten. Gar zu magere Frauen gibt Sel. Tylicia den Rath, Hosen- oder eigentlich Red- — Träger anzulegen.

(Unfall.) Auf dem Bahnhof von Thouray fand am 2. d. um 2 Uhr Früh ein Zusammenstoß zweier Züge statt. Zwei Bahndienstleute wurden getödtet und 10 Personen schwer verletzt. Dem Deputirten Cureo v'Denano, der sich unter den Verletzten befindet, sollen die Beine abgetrennt worden sein.

(Ermordung eines Knaben.) Aus London wird vom 2. d. gemeldet: Aufsehen erregt die mysteriöse Ermordung eines 5-jährigen Knaben. Am Freitag Abends wurde die Leiche in dem Damen-Wartezimmer der Localstation Dalton gefunden; sie hatte an den Schläfen Wunden, die offenbar von einem spitzen Stein herrührten, und war bloß mit einem Schawl bekleidet. Allem Anscheine nach stammte der Knabe aus einer besseren Familie. Eine Frau ist die wahrscheinliche Thäterin.

(Warum haben die Neger weiße Zähne?) Die Antwort auf diese Frage gibt uns das „Journal d'hygiène“ in seiner letzten Nummer, indem es darauf hinweist, daß nicht etwa die Schwärze der Haut als wirksamer Contrast das Email der Zähne entstehen läßt, sondern einzig und allein daher ihre blendend weißen Zähne stammen, weil die Neger dieselben außerordentlich pflegen. Nach jeder Mahlzeit, jedesmal, wenn sie getraut haben, reinigen sie ihren Mund und putzen ihre Zähne. Zu dieser Prozedur nehmen sie einfachstes klares Wasser und reiben die Zähne mit einem Stückchen Rinde von einem bestimmten Baume, welchen sie setzen nennen, ab. Unsere Damenwelt, welche alle möglichen Essenzen, Ruber, Toilettenwasser und Pasten zur Conservirung der Zähne für notwendig und nützlich erachtet, kann sich hieran ein Beispiel nehmen.

(Kleine Mittheilungen.) Verloren wurde eine kleine goldene doppelbedeigete Remontoiruhr mit kurzer gelbener Kette und Amethyst (Griechenkopf eingravirt); abzugeben bei der städtischen Polizei. — Gefunden wurde ein Briefstückchen mit einem kleinen Gelddetrage; abzugeben von der städtischen Polizeihauptmannschaft.

Verlosungen.

(1860-er Staatslose.) Bei der am 2. d. in Wien vorgenommenen Gewinnziehung wurden folgende Treffer gezogen: Der Haupttreffer mit 300.000 fl. ist auf S. 3561 Nr. 2, der zweite Treffer mit 50.000 fl. auf S. 3033 Nr. 15, der dritte Treffer mit 25.000 fl.

auf S. 18251 Nr. 9; je 10.000 fl. gewonnen: S. 3182 Nr. 10, S. 13077 Nr. 16; je 5000 fl. gewonnen: S. 2097 Nr. 8, S. 4925 Nr. 1, S. 6198 Nr. 16, S. 6431 Nr. 8, S. 8299 Nr. 11, S. 10824 Nr. 1, S. 10876 Nr. 2, S. 11376 Nr. 20, S. 11747 Nr. 7, S. 12072 Nr. 8, S. 12082 Nr. 11, S. 12666 Nr. 18, S. 13041 Nr. 7, S. 17829 Nr. 7, S. 19554 Nr. 4.

(Wiener Communallose.) Bei der am 2. d. in Wien stattgehabten Verlosung wurden nachstehende Serien gezogen: 140 244 251 365 610 756 999 1138 1269 1288 1322 1857 1893 2095 2224 2505 2620 2628 2645 2941 2977. Den Haupttreffer mit 200.000 fl. gewann S. 2941 Nr. 14. 20.000 fl. gewann S. 2095 Nr. 6. 5000 fl. S. 1893 Nr. 48; j 1000 fl. gewonnen S. 365 Nr. 81, S. 610 Nr. 92, S. 1893 Nr. 24, S. 2620 Nr. 92 und S. 2620 Nr. 97.

(Italienische Rother-Kreuz-Lose.) Am 2. d. fand in Rom die 55. Verlosung statt. In der Amortisationsziehung wurden die nachfolgenden 20 Serien gezogen: 186 432 466 1122 1146 1494 1568 1824 1970 2217 3470 4779 5009 6131 7207 7760 9361 9865 10568 10666. — In der Prämienziehung erzielte der Haupttreffer mit 35.000 Lire auf S. 8182 Nr. 1, der zweite Treffer mit 2000 Lire auf S. 852 Nr. 42, der dritte Treffer mit 1000 Lire auf S. 9477 Nr. 6; je 50 Lire gewonnen: S. 2158 Nr. 20, S. 4223 Nr. 25, S. 8991 Nr. 1, S. 9476 Nr. 43 und S. 11915 Nr. 30. Die in den 20 Serien der Amortisationsziehung enthaltenen 1000 Lose gewinnen je 31 Lire.

Fremden-Liste vom 4. November.

Hotel Römischer Kaiser. Schwarz, Privatier, Brauereibesitzer, Unternehmer, von Böhmen; Ugron, Gutsbesitzer, von Galizien; Paul, Föhrer, Dr. Richter, Arzt, von Mähren; Schaller, Stadtrichter, Pöster, Rentner, von Schäßburg; Gröfner, Stadtrichter, Köhm, Notar, von Großstadt; Dr. Demko, Arzt, von Deba; Nagh, Ingenieur, von Nagh-Cured; Bettonitsch, sammt Familie, Thierarzt, von Ostbe; Dr. Zruntz, Advocat, von Krad; Geiger, Notar, von Hundertbücheln; Prebenzer, Notar, von Kalbor; Böck, Kaufmann, von Großgörs; Engelhofer, Kaufmann, von Groß; Kanger, Hensel, Witz, Friedl, Kaufleute, von Wien; Comper, Kutscher, von Eszterházy; Kranz, Kaufmann, von Budapest. Hotel Reutbräu. Dr. Romai, Advocat, von Broos; Kofos, Rentner, von Budapest; Ales, Frieder, Wäpfa, Rentner, von Schäßburg. Hotel Welker. Basse, Kesseler, von Budapest; Adebelen, Rentner, von Deba; Müller, Rentner, von Aguedein; Hügel, Rentner; Reil, Rentner. Hotel Habermann. Reiber, sammt Gattin, Kunsthändler, von Gdingen.

(Eingefendet.)

KOSMIN Kosmin advertisement with text: Wenn das von Ihnen bisher gebrauchte Mundwasser zu Ende ist, empfehlen wir Ihnen an Stelle desselben einen Versuch mit Kosmin-Mund- und Zahnwasser zu machen. Sie werden dann finden, daß Sie dieses in ganz besonderem Maße befriedigt, denn Kosmin desinficirt die Mundhöhle, conservirt die Zähne und kräftigt das Zahnfleisch. (Blöße N. 1., — lange ausbreitend, erhältlich in Apotheken, besseren Droguerien und Parfümerien. General-Representant: E. Skerwan, Wien IX, Müllnergasse 8.)

KLEINO-ELYSE BESTER SCHES ELYSE (HAMPFNER) advertisement.

Stadt-Theater in Hermannstadt. Direction: Leo Bauer. Sonntag den 5. November 1899: Nachmittags-Vorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen: Das Heiratsneft. Ein Spiel in 3 Acten von G. Davis. Abends 7 Uhr: 4. Vorstellung. Bodsprünge. Schwank in 3 Acten von Kraß. Montag den 6. November 1899: III. Abonnement. Erstes Gastspiel der k. k. Hofopernsängerin Lili Lejo: Die Fledermaus. Romische Oper in 3 Acten von Johann Strauß.

Table with financial data: Wiener telegraphischer Börsen- und Wechsel-Cours vom 3. November. 4 1/2-%ige ung. Gold-Rente ... 116.55, 4-%ige Kronen-Rente ... 95.30, 4 1/2-%ige „St.-Eis.-Anl. i. Gold ... 119.60, 4 1/2-%ige „... i. Silber ... 99.30, 5-%ige ung. Obl. v. J. 1876 ... 118.50, 4-%ige Grundentl.-Obligat. ... 94.—, Kronen-Tab. Grundentl.-Obligat. ... 120.67, Ungarische Prämien-Lose ... 163.15, 4-%ige Theilhabungs-Lose ... 137.75, 4-%ige Deferr. Papier-Rente ... 99.65, 4-%ige „... Silber-Rente ... 99.25, 4-%ige Deferr. Gold-Rente ... 117.45, 1860-er Lose ... 137.75, Deferr.-ungarische Paul-Rente ... 900.—, Ungarische Credit-Actien ... 373.—, Deferr. Credit-Actien ... 369.75, 20 francs-Stücke ... 9.68, Kronen-Weichgold ... 58.97, London a vista ... 120.67, Paris a vista ... 47.80, 4-%ige Deferr. Kronen-Rente ... 99.45, R. n. l. Ducaten ... 5.71, Italienische Banknoten ... 44.67, 4 1/2-%ige Staatslose der Hermannstädter Eisenbahn mit 40% Zins, Ser. 100.50 ... 100.75.

Sz. 662/1899. [867] 1-1 b. v.

Arverési hirdetmény. Alórtel bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezenel közhírre teszi, hogy az erzsébetvárosi kir. járásbírósig 1898. évi Sp. 148/8. sz. végzése következtében Székely György nagy-szebeni czég javára Borosnyai István helybeli lakos ellen 73 frt. 50 kr. s jár. erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás utján le- és felközlött és 1307 frta becsült házi butorok, szekerek, szánok, pipák és szervizek álló ingóságok nyilvános árverésen eladattak. Mely árverésnek a helyi kir. járásbírósigok V. 321/1899. számú végzése folytán 73 frt. 50 kr. lökekötveles, ennek 1898. évi ápril hó 29-ik napjától járó 5%, kamatai és eddig összesen 55 frt. 45 krban bíróság már megállapított költségek erejéig Erzsébetvároson alperes lakosán leendő esköz-lésére 1899. évi november hó 18-ik napjának délelőtti 11 órája határidőül kitűztetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivának meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzzel és mellett, a legközelebbi igérőnek becsáros alól is el fognak adatni. Erzsébetváros, 1899. évi október hó 20-án. Osztián Antal, kir. bírósági végrehajtó.

Rundmachung. Die Fleischbank der Gemeinde Stolzenburg wird den 12. November l. J., Nachmittags 3 Uhr, in öffentlicher Licitation auf 3 Jahre verpachtet. Nähere Bedingungen können in der Gemeinde-Kanzlei eingesehen werden. Stolzenburg, am 25. October 1899. [875] 1-3 Das Ortsamt.

Das Haus Josefstadt, Schulgasse Nr. 8 ist vom 1. Januar l. J. zu vermieten. Daselbe, zum Alleinbewohnen vorzüglich geeignet, enthält im Hochparterre elegante Wohnräume, im Parterre nebst zwei Küchen, Speise u. noch 3 Zimmer; dazu gehört schöner Garten und Stallung für 4 Pferde; Wasserleitung, elektr. Infusallation. Auskunft Heltauergasse 31, I. Stock. [822] 3-3

Rundmachung. Die beiden Wirthshäuser der Gemeinde Stolzenburg werden den 12. November 1899, Nachmittags 3 Uhr, in öffentlicher Licitation auf 3 Jahre verpachtet. Beide Wirthshäuser haben die Lizenz. Nähere Bedingungen können in der Gemeinde-Kanzlei eingesehen werden. Stolzenburg, am 25. October 1899. [874] 1-3 Das Ortsamt.

Den durchschlagendsten Erfolg erzielen heute bei jeder Concurrenz-Gelegenheit die, in künstlerischen Beziehungen auf Tonfülle und Tonausgeglichenheit einzig dastehenden Claviere F. R. Reinhold's und sollte daher kein Interessent es veräumen, sich Reinhold'sches Fabrikat zum mindesten anzusehen. Reinhold-Flügel verschiedenster Größe sind nebst ausgefuchten Erzeugnissen anderer bestrenommirter Firmen stets auf Lager in F. A. Kauffmann's Clavier-Salon, Hermannstadt, Kleiner Ring Nr. 7. F. A. Kauffmann's Clavier-Salon verbindet nebst einer fachlichen Reparaturs-Werkstätte auch Leihanstalt und stellt dem verehrten Publicum gegen geringe Mielthe die vorzüglichsten Instrumente zur Verfügung. Special-Preisliste gratis und franco. [735] 4-25

Ein Geschäfts-Local

sammt Nebenzimmer
mit modernem Auslags-Fenster, geräumigem Keller, elektrisch beleuchtet, an einem frequenten Ort Jungewaldstrasse Nr. 3 gelegen, ist zu verpachten.
Näheres bei Herrn Edmund Rumler, Schwimmschulgasse Nr. 4 zu erfragen.
[839] 3-4

Zeichnungen,
Kirchen- und Fahnen-Stickereien,
Kunst- u. Decorations-Arbeiten,
Brand- und Secessions-Malerei
liefert geschmackvoll und billig
Thorwesten, Wintergasse Nr. 1.
[865] 1-4

Nervenleidenden

gibt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kostenlos Auskunft, wie sein Leiden beschaffen war, und wodurch er gesund geworden.
W. Liebert, Connewitz i. S.
Nr. 13. [440] 22-26

Zu billigst herabgesetzten Preisen!

Buchen-Brennholz

Bestes, vollkommen trockenes
ungeschwemmt,
per Meterklasten 10 fl. ab Magazin, mit Aufstellung in's Haus 10 fl. 50 kr., — geschnitten in's Haus gestellt 12 fl., — geschnitten und gespalten in's Haus gestellt 12 fl. 50 kr.

Bestellungen nimmt entgegen G. Orendt u. W. Feiri, Heltauergasse 45, Josef Schwarz, Kaufmann, Saggasse 8, und Karl Mühlsteffen Färbgasse 19.
[718] 8

Karl Roth,
Reussbachgasse Nr. 7.

Epilepsi.

Wer an Krämpfen, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlasse sich auf die Heilkräfte der Epilepsi- und Febris durch die Schwann-Apothek, Frankfurt a. M.
[640] 11-52

Richters Anker-Bain-Expeller
Liniment. Capsici compos.
Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gichterschmerzen und Gelenksentzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Bain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollständiges Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Zoroff**, Apotheker in **Budapest**.
Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. **Wer sich vor Schäden schützen will, der weiche jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.**
F. Ad. Richter & Co., k. k. Hofliefer. Rudolfsstadt.
[863] 1-85



Haus Gerlitzgasse 5

ist aus freier Hand zu verkaufen. — Näheres dort zu erfragen. [850] 2-3

Im Zeichnen und Malen

ertheilt Unterricht
Mathilde Roth,
akad. Malerin,
Hermannstadt, Reisergasse Nr. 7.
[849] 2-3

Gesellschaftshaus

Sonntag den 5. November 1899.

Einmaliges Gastspiel.
Einmaliges Gastspiel.


Ein Abend im Traumlande.

Illusionen neuester Erfindungen, sowie die originellsten Leistungen der geheimnissvollen scheinbaren **Wunder.**

Unergründliche Experimente in Psychologie, Magnetismus, Gedankenübertragung, Willensbeeinflussung, Spiritismus und Klopfgeisterei.

Verschwinden eines Mediums (unter Controle des Publicums).

Esmira's Traum und Erwachen oder

Leben, Sterben, Wiedersehen (magnetischer Schlaf).

Spiritistisches Tischrücken.

Plötzliches Moment-Verschwinden zweier lebenden Damen (frei in der Luft), grossartige Sensations-Pièce.

Neu! Wasserfee **UNDINE** Wasserfee Neu!
[862] 2-2

Preise der Plätze: Logen- und Cercle-Sitz 1 fl., I. Platz nummerirt 70 kr., II. Platz nummerirt 50 kr., Stehparterre 30 kr., Studenten und Militär im Stehparterre 20 kr. — Karten im Vorverkauf sind bis Sonntag Mittag in der Buchhandlung des Herrn Georg Meyer, Grosser Ring, zu haben.

Cassa-Eröffnung 6 1/2 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr. Ausführliche Programme à 10 kr. an der Cassa.

S. Annetelli,
Director.

Bade-Anstalt auf der unteren Promenade

Wannen-Bäder:

mit Wäsche	50 fr.	für Sections-Mitglieder:	
ohne Wäsche	40 fr.	mit Wäsche	40 fr.
		ohne Wäsche	30 fr.

Bei Abnahme von 10 Karten entsprechender Nachlaß.

Kneipp-Curen — Massagen — Kaltwasser-Curen.

Sections-Mitglieder genießen bei Letzteren 15% Ermäßigung. [799] 4

Section „Hermannstadt“ S. K.-V.

Restauration Pankiewicz.

Wiesenplatz.

Einem vielseitigen Wunsche nachkommend, habe ich meine Restaurations-Localitäten vergrößert und steht dem p. t. Publicum gegenwärtig, außer den früheren Localitäten, noch ein elegant eingerichteter, gutventilirter, grösserer Speisesaal, welcher zur Abhaltung von Hochzeiten und größeren Gesellschaften sehr geeignet ist, zur Verfügung.

Es wird auch fernerhin mein Bestreben sein, meine hochverehrten Gäste durch Verabreichung meines allbekanntes Pilsner, sowie auch Steinbrucher Bieres und naturreiner Weine, ferner durch vorzügliche billige Speisen zufrieden zu stellen und bitte ich, unter Zusage aufmerksamer Bedienung, um recht zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll

Julius Pankiewicz.

Jeden Mittwoch und Sonntag vorzügliche Mühlbacher Kreenwürstel.

Täglich bis 11 Uhr Abends warme Küche. [868] 1

Lager von ungarischen Mehlen und diversen Futter-Artikeln!

Zur gef. Beachtung!

Ergebenst Unterfertiger beehre mich, einem hochgeehrten Stadt- u. Land-Publicum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Plage das unter der Firma

J. Geiswinkler bestandene

Specerei-, Colonial- und Delicatessen-Waaren-Geschäft

Grosser Ring Nr. 5

käuflich übernommen habe und unter der gerichtlich protocollirten Firma

Joh. Mich. Klein

weiterführen werde.

Gestützt auf meine beinahe 15-jährige Thätigkeit bei der Firma **J. B. Misselbacher** sen. hier, bin ich in der angenehmen Lage, allen an mich zu stellenden Anforderungen entsprechen zu können.

Indem ich dem hochgeehrten Publicum eine streng solide Bedienung, als auch Verabfolgung nur tadelloser Waaren zusichere, empfehle ich mich, um geneigten Zuspruch höflich bittend,

Hochachtungsvoll

Joh. Mich. Klein.

[873] 1-3

Täglich 2-mal frisches Gebäck und Hausbrod (Heltauer Brod)!

Aus Wien

mit jeder Art selbstgewählter Mode- und Manufactur-Waare zurückgekehrt, empfehle **zu billigsten Preisen:**

Neueste Damen-Kleiderstoffe in Seide und Wolle, Cheviot und Loden.

Alle Arten Aufputze.

Reichste Auswahl in Confection,

als: Jaquets, Umhüllen, Radmäntel, Wettermäntel in neuester Façon und solider Ausführung.

Grosse Auswahl in Pelz-Waaren, als: Umhüllen, Muffe, Colliers, Boas und Eislauf-Kappen, sowie

alle Arten Teppiche, Portièren und Vorhänge.

Alle Sorten Schneider-Zugehöre zu den billigsten Preisen.

Auch wird ein Practikant zur Erlernung der Handlung aufgenommen bei

C. Nedelkovits,

Grosser Ring Nr. 2.

[858] 1-6

Billigste Einkaufsquelle

Herren- u. Damen-Confection

Hermannstadt, Heltauergasse 24

(Bugarsky'sches Haus).

Die Neueröffnung dieses Grand-Etablissements auf hiesigem Plage höflich anzeigend, erlaube ich mir unter besonderem Hinweis darauf, daß mein großes Lager nur mit ganz neuen, lektmodernen Herren- und Damen-Confections-Artikeln bestens sortirt ist, die denbar billigsten Preise zuzusichern, lade Jedermann zu einem Besuche, der sowohl hinsichtlich der Güte und Ausstattung, wie auch des Preises gewiß zufriedenstellen wird, ergebenst ein und gebe gleichzeitig dem geehrten p. t. Publicum höflich bekannt, daß sämtliche Artikel auch gegen Theilzahlungen bei soliden Preisen abgegeben werden.

Hochachtungsvoll

Jakob Ascher.

[860] 1-3

Hierzu eine Beilage.

M. Breitenstein,
 Buchhandlung und Antiquariat.
 Wien, IX/3, Währingerstrasse Nr. 5,
 versendet seinen neuen erschienenen großen
Katalog
 (ca. 100 Seiten), enthaltend Tausende guter Bücher aus allen
 Gebieten zu enorm billigen Preisen.
 Fortwährender Bücher-Einkauf.
 Ebenfalls Verlag der „Wiener Illustrierten Frauen-
 Zeitung“ (678) 9-12

Ehede Zukunft

46. Auflage mit 100 Abbildungen.
 Zeitgemäß, belehrend u. hoch-
 interessant.
 208 Seiten Hart, Preis 30 Kr., für Porto
 12 Kr. extra, mehr 2 Sendung als gefolgter
 Doppelbrief erfolgt. (Lieferung, Marken
 werden in Zahlung genommen.)
 Nachnahme erhöht den Preis um 20 Kr.

J. Baruba & Co.,
 Hamburg.

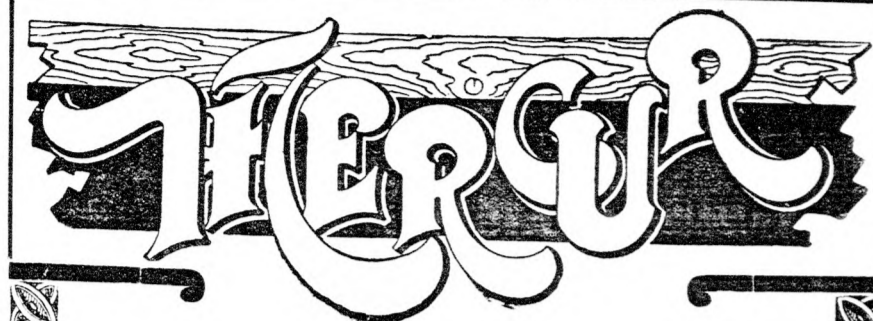


schlesischen Flachseinen!
 Direct von der Fabrik
 zum Fabricationspreis zu beziehen.
 Lieferungen completer Ausstattungen für:
Bräute, Hôtels u. Wohnungen.
 Muster erhält auf Wunsch Jedermann franco.
Schlesische Leinen- u. Wäschefabrik
K. Riedel's Nachf. C. Radeck
 in Freiwaldau, Oesterr.-Schles. Nr. 9.
 (698) 9

Das beste
MUNDWASSER
 von den Professoren Hofrath Oppolzer
 Schmittler, Kainzbauer u. A. seit
 50 Jahren empfohlen ist unstreitig das
ANATHERIN
 vom k. u. k. Hofzahnarzte
Dr. J. G. Popp in Wien
 in Flaschen a 1.40 fl. - 1.10 fl. - 50
 von überraschender Wirkung
 gegen alle Mund- u. Zahnleiden
 Zahnschmerzen, übelriechen-
 des Alahem, lockere
 Zähne, festigt das Zahn-
 fleisch, erhält die Zähne
 bis ins hohe Alter, schützt
 den Kauapparat gegen Faul-
 niss etc.
 Zahnpulver 63 Kr., Anatherin
 Zahnpaste in Glasdosen 70 Kr. in
 Paketen 35 Kr. Zahnpoliermittel
 aromatische Kratzerseife gegen
 Hautunreinigkeiten 30 Kr.
 In allen Apotheken, Droguerien,
 Parfümerien.
 Nur echt wenn in Flaschen
 wie nebenstehende mit blauer
 Etiquette in franz. Sprache u.
 Golddruck mit meiner Signatur.

Erprobt gute Qualitäten
 in
Herrenkleider - Stoffe
 versendet die
Tuchabtheilung
 der Firma
Kastner & Oehler, Graz.
 Specialität: Steirer-Loden.
 Muster spesenfrei. Feste Preise.
 (750) 11-22

Herbst- und Winter 1899.
TUCH COUPONS
 RESTE und **LODEN**
 für Herrenkleider (648) 8-13
 von 70 Kr. per Meter aufwärts versendet
D. Wassertrilling, Brünn.
 Altes Renommée. Muster gratis und franco



**Bank- und Wechselstuben-
 Actiengesellschaft,**
BUDAPEST, V. Bez., Dorotheagasse Nr. 12.

DIE ERSTE ZIEHUNG
 der
V. königl. ungar. priv. GLASSEN-LOTTERIE
 Beginnt schon am 16. und 17. November. Die
 zu dieser Ziehung gültigen Loose offeriren wir
 hienmit zu den Original-Preisen, und zwar:
 Ganze Loose Halbe Loose Viertel Loose Achtel Loose
fl. 6.- fl. 3.- fl. 1.50 fl. -.75
 Bestellungen werden prompt erledigt.
 (815) 9-15

**The Neuchatel
 Asphalte Company Limited**
 Alleinige Concessionäre der weltberühmten
Natur-Asphalt-Bergwerke im VAL-DE-TRAVERS, Schweiz.

CENTRALE: LONDON. FILIALEN: BUDAPEST, WIEN, AMSTERDAM,
 BERLIN, BRÜSSEL, NEW-YORK, TRAVERS.

Repräsentant für Ungarn: **Director E. C. DRAKE.**
 In Europa, Amerika, Ost-Indien und Australien durch die Gesellschaft mit Val-de-Travers Naturasphalt
 hergestellte Arbeiten: **über 20 Millionen Quadratmeter,**
 davon in **Oesterreich-Ungarn** mehr als **2 Millionen Quadratmeter.**
 (866) 1-4

Im Verlage der unterzeichneten Buchdruckerei ist erschienen und in allen
 Buchhandlungen vorrätig:
**Neuer und alter
 Haus-Kalender**
 für das Jahr 1900.

Inhalt:
 Jahresrechnung für das Gemeinjahr 1900 — Die 12 Himmelszeichen — Die Sonne mit
 den Planeten — Die Mondesviertel — Jahresregent: Mercur — Jahres-Charakter — Von
 den Finsternissen — Sichtbarkeit der Planeten — Von den Jahreszeiten — Die vier Quatember
 — Ostertabelle — Gerichtsferien — Der Julianische Kalender — Calendarium — Kalender
 der Juden — Bauernregeln — Genealogie des regierenden Kaiser-Königshauses von Oesterreich-
 Ungarn — Genealogie der wichtigsten europäischen Regentenhäuser — Jahrmärkte — Post-
 und Telegraphenwesen: A. Briefpost, B. Fahrpost, C. k. ung. Postsparsaffe, D. Post-Curie,
 E. Telegraphen-Bestimmungen, F. Telefon-Bestimmungen in Hermannstadt — Eisenbahn-
 wesen: Zonen-Tarif — Stempel- und Gebührenwesen — Erzherzog Franz Ferdinand von
 Oesterreich-Este. Von Oscar Criste (mit Titelbild) — Der Guts Herr von Sklod. Er-
 zählung aus Siebenbürgen. Von Julius Theiß — In gefährlicher Gesellschaft. Von L.
 — Die Enthüllung des Bischof Deutsch-Denkmal (mit Bild) — Rückblick auf die Zeit
 vom 1. September 1898 bis Ende August 1899 — Anekdoten — Mannigfaltiges —
 Gemeinnütziges — Inzerate.

Preis: **20 Kr.**, mit Postzusendung **23 Kr.**

Th. Steinhausen's Nachfolger
 (Adolf Reissenberger),
 Buchdruckerei, Zeitungs- und Kalender-Verlag,
 Hermannstadt, Wintergasse 9.

Schuhzugehör- und Werkzeuge-Handlung.

Schuh-Lacke. Sämtliche Schuh-Crème.
gearbeitete Leder-Sorten
 Schuhzugehör-Artikel und Werkzeuge,
 Lederappretur, Lacke, Wichse, Crème, Zwirne und Spagate
 empfiehlt dem p. t. Publicum und hohen Militär in bekannt gut verwendbarer Waare
 zu möglichst niedrigen Preisen **en gros & en détail die Handlung-Firma**

J. Gottstein's Sohn
 (Eigentümer Adalbert K. Gottstein),
 Hermannstadt (Nagy-Szeben), Kleiner Ring Nr. 5.

Zur besonderen Beachtung.
DANKSAGUNG.
 Kammer Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Leopold Salvator.
 Allgemeine Asbestwaaren-Fabrik!
 Seine k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Leopold Salvator ist mit den mit
 Asbestsohlen angefertigten Schuhen **sehr zufrieden**. Höchstderselbe hat die Schuhe auf einer längeren
 Fusstour gebraucht und gefunden, dass der Fuss nicht so, wie bei gewöhnlichen Schuhen, ermüdet
 war. Ich sende ein Paar Jagdschuhe als Muster mit dem Ersuchen, ein Paar ganz gleiche mit Asbest-
 Sohlen bei demselben Schuster zu bestellen, dann hierher zu senden.
 Hoffentlich werden diese Jagdschuhe genau so gut gemacht sein und so gut entsprechen, als die
 Salonschuhe entsprochen haben.
 Agram, 8. Juli 1898. Krahl, Rittmeister.

Excellenz Herr Dr. Alexander Wekerle schreibt Folgendes:
 Geehrter Herr Doctor!
 Die mit Asbest-Einlage versehenen Schuhe haben sich ausgezeichnet bewährt. Ich gehe darin
 fest und weich, und haben auch meine Fusschmerzen aufgehört, so dass — ich glaube — mein Fuss-
 leiden keiner weiteren ärztlichen Pflege bedürftigen dürfte.
 Für Ihren freundlichen Rath dankt bestens
 in Verehrung Ihr
 Dános, 17. September 1897. Alexander Wekerle.

Auswärtige Bestellungen werden am solidesten ausgeführt.

Kein Fussleiden mehr!
 Keine Hühneraugen, keine Schweißfüsse, keine Verhärtungen, keine Schwielen, keine
 Frostbeulen, kein Sohlenbrennen.
 Nach kurzem Gebrauch Erleichterung des Gehens bei dem, der seine Schuhe mit Dr. Högys'schen
 Hygienischen Asbest-Einlagsohlen versieht.
 Preis per Paar doppelstarke fl. 1.20, einfachstarke 60, Sandsohlen 40 Kr., für Kinder
 die Hälfte.
 In welchem Masse sich diese Einlage bewährt, beweist am besten, dass die k. u. k. gemeinsame
 und kön. ungar. Honvéd-Armee 22.500 Paar bestellt hat, welche bereits abgeliefert wurden. Versandt
 gegen Nachnahme oder Einsetzung des Betrages franco. Danksagungen und Aufklärungen gratis.
Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.
 Vertreter der Asbestwaaren-Fabrik, Com.-Ges.
J. Gottstein's Sohn, Hermannstadt,
 alleinige Verkaufsstelle. (673) 9-52

Schuhzugehör- und Werkzeuge-Handlung.

Niederlage der Julius Mehl'schen dampfgebrannten reinen aromatisierten und wohl-
 schmeckenden Kaffees, Cacao's, Biscuits, Pasteten, Gebäcke, etc.

Agenten,

auch Diejenigen, welche bereits als solche angestellt sind, acceptire sofort überall auf allen Plätzen und Bezirken gegen fixen Gehalt und hohe Provision zum Verkaufe von Patent-Artikeln, welche bei jedem Oeconomen, Landwirthe und bei jeder Privatpartei unentbehrlich sind. Die Agentur kann auch Jeder, der bei Privatpartien Bekanntheit hat, in seiner freien Zeit ausüben. — Offerte an Wilhelm Werich, Prag 1487-II. (851) 1-2

M. Kneller's
Triester Kaffee- u. Thee-Import,
Wien, III., Hauptstrasse 114.

Preis-Liste.

Kaffee, gebrannt.
Mischung von 6 der feinsten Kaffee-Sorten, fein und kräftig per Kilo fl. 1.80
Wiener-Melange, sehr fein fl. 1.60
Perl, feinst fl. 1.50
Cuba, feinst, grossbohlig fl. 1.40
Victoria, ausgiebig fl. 1.30
Santos, reinschmeckend fl. 1.20

Kaffee, roh.
Menado, extrafein fl. 1.90
Ceylon fl. 1.70
Blau Java fl. 1.60
Gelb Java fl. 1.50
Portorico, feinst fl. 1.45
Quatemala fl. 1.45
Liberia, „Riesen-Kaffee“ fl. 1.45
Caracas fl. 1.40
Jamaica fl. 1.35
Lavé fl. 1.30
Domingo fl. 1.25
Perl, feinst fl. 1.20
Cuba fl. 1.20
Santos fl. 1.—

Lager von Feigenkaffee, Malzkaffee, Chocolate, Cacao etc.

Auf Wunsch liefern auch den gebrannten Kaffee in reich ausgestatteten Ein Kilogr.-Cartons und werden die Cartons nicht berechnet.

Der Versandt geschieht in 5 Kgr.-Postcolli franco jeder Poststation. Verpackung und Frachtbrief wird nicht berechnet. (833) 2-10

Einzelne Muster gratis und franco.

Heim's Meidinger-Oefen

Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger ausf. autor. Fabrik

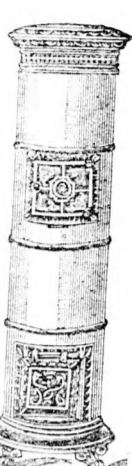
H. Heim K. und K. Hoflieferant.

BUDAPEST, Thonetthof.

Wien-Döbling und PRAG,
I., Kohlmarkt 7. Hybernergasse 7.

Durch k. k. österr. und ung. Patent geschützt.
Mit ersten Preisen prämiert auf allen Ausstellungen.

Vorzüglichste Regulir-, Füll- und Ventilations-Oefen.



Für Wohnräume, Schulen, Bureau's etc., in einfacher und eleganter Ausföhrung. Beliebige lange Brennauer bei Cote-feuerung, bis 24-stündige Brennauer bei Steintopfenfeuerung.

Heizung mehrerer Zimmer durch nur einen Ofen.

Heim's Meidinger-Oefen.

Wir warnen vor Nachahmungen unter Hinweis auf untenstehende, auf der Innenseite der Ofenbüchse eingegravirte Schutzmarke:



Heim's Hestia-Oefen.

Heim's rauchverzehrende Kamine.

Die Schornsteine bleiben rauchfrei. Unbegrenzte Brennauer. Für jeden Brennstoff geeignet. Vorhandene Kaminverleibungen können verwendet werden. Ein Kamin kann mehrere Räume unabhängig beheizen.

Heim's rauchverzehrende Caloriferes.

Central-Heizungen

aller Systeme mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brenn-Material.

Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heizwasserheizungen, Dampfheizungen, Dampfniederdruckheizungen mit selbstthätiger Regulirung eigenen Systems.

Trocken-Anlagen

für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke. Projekte und Preislisten gratis und franco. (193) 19

Edmund Grün,

Bank-Geschäft.

Specialist in exotischen Werthpapieren,

Wien, IX., Kolingasse Nr. 10,

Telephon 14812.

kauft und verkauft

Telephon 14812.

alle exotischen Werthpapiere.

Aufträge für die Wiener Börse werden coulantest ausgeführt.

Auskünfte über alle in's Bankfach einschlägigen Geschäfte werden gewissenhaft ertheilt.

Ausgabe des authentischen Coursberichtes für exotische Werthpapiere jeden Montag.

Abonnementspreis ganzjährig mit portofreier Zusendung fl. 5.— ö. W. (888) 3-6

Auf 7 öffentlichen Ausstellungen durch Verleihung erster Preise ausgezeichnet.

Nur echt mit auf der Sohle.

St. Petersburger

GALOSCHEN.

Tägliche Erzeugung der Fabrik

40.000 Paar!

Alleinige Contrahenten: Messtorff, Behn & Co., Wien, I.

(821) 3-16 Detail-Verkauf in allen besseren Schuh-, Gummi- und Modewaaren-Geschäften.

Grösster Gewinn

im glücklichsten Falle

1.000,000 Kronen.

VERZEICHNISS

aller 50.000 Gewinne.

Der grösste Gewinn im glücklichsten Falle

1.000,000 Kronen.

Speziell sind die Gewinne wie folgt eingetheilt.

Kronen	
1 Prämie mit	600000
1 Gew. à	400000
1 "	200000
2 "	100000
1 "	90000
1 "	80000
1 "	70000
2 "	60000
1 "	40000
5 "	30000
1 "	25000
2 "	20000
3 "	15000
31 "	10000
67 "	5000
3 "	3000
432 "	2000
763 "	1000
1238 "	500
90 "	300
31700 "	200
3900 "	170
4900 "	130
50 "	100
3900 "	80
2900 "	40

50,000 Gew. u. Pr. im Betrage **13.160,000**

Die fünfte grosse kgl. ung. Classenlotterie nimmt bald ihren Anfang. Sie enthält

100,000 Original-Loose und **50,000** Geld-Gewinne

also die Hälfte der Loose müssen laut nebenstehendem Verzeichniss mit Gewinnen gezogen werden und ist die Gewinnchance eine enorm grosse.

Im Ganzen kommen Dreizehn Millionen 160 000 Kronen zur sicheren Entscheidung. Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle

Eine Million Kronen.

Bei gefälliger baldiger Bestellung werden Aufträge auf Original-Loose zum planmässig festgesetzten Originalpreis für ein ganzes Original-Loos I. Classe fl. 6.—
" halbes " I. " 3.—
" viertel " I. " 1.50
" achtel " I. " .75

gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Geldbetrages ausgeführt. Amtliche Listen versenden sofort nach Ziehung. Amtliche Pläne stehen gratis zur Verfügung. Die Ziehungen finden öffentlich unter Aufsicht der kön. ung. Regierung statt.

Wir bitten Aufträge spätestens bis zum

16. und 17. November d. J.,

an welchem Tage die Ziehung stattfindet

direct an uns einzusenden.

A. Török & Co.,

Hauptcollecteur

der kön. ung. Classen-Lotterie,

Budapest, V., Waitznering 4a.

Viele und sehr grosse Gewinne zahlen wir an unsere werthen Kunden aus und zwar in kurzer Zeit über Zwei Millionen Kronen.

(742) 6-8

Bestellbrief zum Abschneiden. **Herren A. TÖRÖK & Co., Budapest.**
Ersuche um Zusendung von Original-Loos I. Classe der königl. ung. priv. Classenlotterie nebst amtlichem Plan.
Der Betrag von fl. _____ ist per Nachnahme zu erheben. Was nicht gewünscht, folgt durch Postanweisung. bitten zu durchstreichen.

Genaue Adresse _____

KATHREINER'S

Kneipp-Malz-Kaffee.



Großmütterchen mein Vorrath!

Beliebtestes Kaffeegetränk in Hunderttausenden von Familien. Bewährt seit Jahren als vorzüglichster Zusatz zum Bohnenkaffee. Aerztlich empfohlen für Kinder, Bleichsüchtige, bei allen Nerven-, Herz- und Magenleiden als einzig gesunder Ersatz für Bohnenkaffee.